



Rockende Hexen sorgten am Samstag bei der Fasenteröffnung in Bad Peterstal im Jubiläumsjahr für einen brodelnden Kulturhaussaal. Fotos: Jutta Schmiederer

Nach 111 Jahren immer noch Spaß

Narren nahmen im Kulturhaus Bad Peterstal das Orts- und Talgeschehen unter die Lupe

Ob große Politik oder kleines Missgeschick, Wanderwege im Ort oder Verständigungsschwierigkeiten mit Touristen, die Eröffnungssitzung der Narrenzunft Bad Peterstal bot ein buntes Programm im brodelnden Kulturhaussaal.

Bad Peterstal-Griesbach (juf). »111 Jahr Fasent ich sag euch was, mir hen au hit noch Spass!« Das Motto war Verpflichtung für die Narren am Samstagabend. Zunftpräsident Klemens Serrer hob die noch sehr junge Fasent (Romy Behr) aus dem Sack und eröffnete so die fünfte Jahreszeit.

Mit dem Kinderballett zeigten die Kleinsten, dass der Nachwuchs an Gardemädchen gesichert ist. Der Hexentanz verbreitete dagegen zunächst unheimliche Stimmung, bevor die Rockträger abrockten.

Zunftmeister Rüdiger (der Kühne teilte Seitenhiebe nach Oppenau und Bad Griesbach aus, aber auch nach Amerika und an den eigenen Elferat aus. Deren neue Mäntel stellte er als notwendige Anschaffung vor, denn »in dem Alten hen mir ja äh Figur wie ausgebeulte Wasserfässer« und empfahl die Abgabe der ausgedienten Modelle als milde Gabe ins »Schnallental«.

ZITATE I

»Seller Himmelssteig, der geht durch alle meine Pffferli-Versteck, un steil isch der, do kummt selbscht seller Singer in's Schnuufe.«

Quellegeister

»Der begehrteste Junggeselle im Renchtal: Klemens, du bisch der Bachelor vun Peterstal«

Meinrad Baumann über Zunftpräsident Klemens Serrer

»Die vier großen L des Beamten: Lesen, lachen, lochen, Leitz-Abgabe. Im Zeitalter der Digitalisierung sind es natürlich nur noch drei L: lesen, lachen, löschen.«

Meinrad Baumann

Jugend- und Zunftballett wirbeln getrennt und gemeinsam über die Bühne. Den »Sonntagmorgen in Bad Peterstal« nach einem feuchtfröhlichen Abend nahmen die Quellegeister aufs Korn. Sie erläuterten die Bräuche vom »Glezig-Rufe« bis zum Stellen des Narrenbaums. »Ihr hängt Würste in einen Baum, holt sie wieder runter, und dann ist alles schön?«, staunten die Gäste.

Bürgermeister Meinrad Baumann wagte sich mit Erfahrungsberichten über Haarausfall und Anzugverschleiß im Amt (»Zum Glück hab ich jo ä Stellvertreterin, die mir ab und zu de Kittel flickt«) und »unreflektierten Gedanken übers Heiraten« in die Bütt: »Die Verheirateten unter euch erkennt mer jo

uf Anhieb on ihrem ernüchterten Blick«. Für die künftige Zusammenarbeit im »große, einig wahre Renchtal« schlug er ein gemeinsames Ortsschild vor.

»Recht auf Wählen«

Einen Ortsrundgang durch Bad Peterstal mit Axel Singer (Tobias Huber) unternahmen die Hagekättherle. Glanzpunkt war die »Aerobicgruppe der Landfrauen«, eine Darbietung durch lauter Männer. Der Spieleabend im Gesundheitshotel (und Altenpflegezentrum) Das Bad Peterstal hielt für die betagte Siegerin im Glücksrad einen besonderen Preis bereit: ein neues Fahrzeug (Rollstuhl) mit Inhalt (einem jungen Mann).

Einblick in ihre Vorbereitung gaben die Ilwedritsche, die

ihre Ideensammlung in kurzen Sequenzen darstellten. Ein rasanter Tanz mit Lichtern an Fingern und Füßen zog Leuchtschlangen auf der Bühne, die schnelle Fahrt im selbstgebaute Quad wurde durch vorbeirennende Bäume in Szene gesetzt. Dabei brachten sie Liedtextstellen in neue Zusammenhänge.

In Moritaten glossierten die Zunftsänger das Dorfgeschehen und kleine Missgeschicke in den eigenen Reihen. Sie berichteten vom Genuss eines »Gammel-Fleischkäseweckli« und den spezifischen Eigenheiten gewisser Politiker. »Eins kann uns keiner nehmen, und das ist das gute Recht auf Wählen«, skandierten sie. Dass Fasentscherze bei Betroffenen Rachegeleise hervorrufen, machten die Hexen zum Thema. »Die Rache der Verarschten« war die Zerstörung der »Heiligen Hexenrute«, womit sie die Lebensenergie der Hexen raubten. Um den Ersatzbesen rechtzeitig zum 66-jährigen Jubiläum aufzutreiben, mussten David Keller und Dominik Bayer nach Amerika, wo sie Donald Trump trafen, ein Selfie mit der Freiheitsstatue (Bruno Schmiederer) machen und schließlich bei Udo im »Amerikoonischen Kaiser« fündig wurden. Viereinhalb Stunden Narrenprogramm endeten so bunt, wie sie begonnen hatten: mit allen Aktiven auf der Bühne.

ZITATE II

»Für die oi Seite isch die Hochzig die finale Lösung un für de ondere isch's erschte de Onfang vonemne Problem«

Meinrad Baumann zum Thema Heiraten

»Peterstal ist schon sehr schön, aber der Typ da, der denkt wohl, er ist Gott auf Erden.«

Hagekättherle nach einer Ortsführung mit Tourismuschef Axel Singer

»Den brauche mir net durch de Kakao ziehe. Do hesch recht, der bringt des selber gut no.«

Ilwedritsche über den AfD-Landtagsabgeordneten Stefan Rappke



Tanzaufritte der Gardemädchen und die Büttrede von Bürgermeister Meinrad Baumann kamen beim Publikum gut an.



Die Hagekättherle ließen sich die Schönheiten des Ortes vom Kur- und Tourismuschef zeigen.